

109-4/867

MINISTERSTVO NÁRODNÍHO
ARCHIVNÍ A STÁTNÍ FOND

Došlo
Či. 109-4/867
Přílohy 8 listů 52

8 listů

21.4.2009 Janič

ST S

IV. - D - 66 / 43.

a, b, c, d,

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

Prag IV, den 31. Juli 1943.

Nr. IV-8492
Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

W/Kt

W-Sturmabteilerführer Wolf



I./ An den

Gauhauptmann des Reichsgaues Sudetenland,
W-Brigadeführer Dr. Anton Kreis sl,
Reichenberg,
Gauselbstverwaltung.

Brigadeführer!

Ich bestätige den Empfang Ihres Schreibens vom 12.7. 1943 und darf auf die nach Mitteilung des Büros des Staatssekretärs am 19.7.1943 erfolgte Antwort von W-Obergruppenführer K.H. Frank verweisen. Ich selbst bin mit der Angelegenheit nicht weiter befasst worden. Was die Unterredung, die ich mit den Parteigenossen Höller und Kinzel über unsere Besprechung in Sachen Becking hatte, anbetrifft, scheint mir ein Missverständnis meinerseits kaum vorzuliegen. Ich entnahm Ihrem seinerzeitigen Telefonanruf, dass Sie eine einigermaßen positive Beurteilung Beckings deshalb wünschten, weil er von Ihren Mitarbeitern als kaum ersetzbar bezeichnet wurde. Ich habe damals erwidert, dass der Weggang Beckings von massgebenden Stellen in Prag nach wie vor gewünscht werde und diese Tatsache bei seinem Einbau in Reichenberg berücksichtigt werden möchte. Sie erklärten sofort, dass durch die Verwendung Beckings in der Anstalt für Landes- und Volksforschung in Reichenberg seine etwaige Versetzung an eine andere Hochschule des Reiches nicht behindert würde. Ich habe diesen Sachverhalt den Parteigenossen Höller und Dr. Kinzel ganz klar zum Ausdruck gebracht.

IV 2 - 66 cl/43

Beide schienen aber eine Verwendung von Becking
in Reichenberg überhaupt grundsätzlich abzulehnen.

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

II./ Durchschlag an
W-Obersturmbannführer Dr. Gies
mit der Bitte um Kenntnisnahme

Wolff

III./ Durchschlag an den
SD-Leitabschnitt Prag
mit der Bitte um Kenntnisnahme

IV./ Wv. bei IV

Eintrag
70/ 8 43
64155



W-Ogruf.

19. Juli 1943.

St.s. 333/43.
III PA - III
W-Ogruf. Gauhauptmann Kreißl,
Reichenberg,
Gauselbstverwaltung.

22. VII. 1943

Persönlich! Eigenhändig!

An
W-Brigadeführer Gauhauptmann Kreißl,
Reichenberg,
Gauselbstverwaltung.

Lieber Kreißl !

In Sachen Mitarbeit von Professor Dr. Becking an der Sudetendeutschen Anstalt für Landes- und Volksforschung erwidere ich auf Dein Schreiben vom 7.4.d.Js. - Zeichen 3538/1/43, daß ich dem Urteil des Gaupersonalamtes über Dr. Becking leider nicht folgen kann. Becking ist, wie sich einwandfrei nachweisen läßt, ein Konjunkturritter, der es ausgezeichnet verstanden hat, sich der jeweiligen politischen Richtung anzupassen. Ich lehne Becking ab. Ob Du unter diesen Umständen auf eine Mitarbeit von Becking in der Sudetendeutschen Anstalt für Landes- und Volksforschung Wert legst, möchte ich Dir überlassen. Zu einer Fühlungnahme mit dem Personalamt bestand kein Anlaß. Ich hätte es umgekehrt für richtig gehalten, wenn dieses Amt, bevor es sich durch die Abgabe einer politischen Qualifikation über Becking festgelegt hätte, mit dem Amt des Reichsprotectors in Verbindung getreten wäre.

Mit herzlichen Grüßen und

Heil Hitler !

Dein

La

22. VII. 1943

2.) Durchschrift an

a) 1/4-Obersturmbannführer Jacobi

auf die dort. Zuschrift vom 5.5.d.Js. - Zeichen
III - PA und

b) 1/4-Sturmbannführer Wolf

auf die dort. Vorlage vom 14.7.d.Js. - Zeichen
W/Kt

zur Kenntnis.

Handwritten red scribbles and initials, possibly "Sg" and "1/4".

3.) z.d.A.

(6417)



Prag, 14. Juli 1943.

30

I./ V e r m e r k

Streng vertraulich.

Betr.: Professor Becking.

Gaupropagandaleiter Höller und Gaukulturreferent Dr. Kinzel brachten bei mir am 1.7. ihr Erstaunen darüber zum Ausdruck, dass Gauhauptmann Kreisl sich bei mir dafür eingesetzt hat, dass Becking möglichst so günstig beurteilt wird, dass er als Mitarbeiter der Sudetendeutschen Anstalt für Landes- und Volksforschung in Reichenberg tragbar ist. Ich habe Gauhauptmann Kreisl bei seinem telefonischen Anruf offen erklärt, dass Becking hier als untragbar gilt und sobald als möglich aus Prag verschwinden soll. 1/4-Brigadeführer Kreisl hatte daraufhin geäußert, dass er dies zur Kenntnis nehme, dass aber die Art der Zusammenarbeit mit Becking in Reichenberg so sein würde, dass auch sein Weggang aus Prag ihre weitere Zusammenarbeit nicht hindern würde. Höller und Kinzel nahmen auch gegen diese Äusserung von Kreisl entschiedene Stellung.

II./ Vorlage

1/4-Obergruppenführer Frank

mit der Bitte um Kenntnisnahme
(einschlägiger Brief von Gauhauptmann
Kreisl soll seinerzeit an den Herrn
Staatssekretär gegangen sein)

Handwritten signature in brown ink
Handwritten initials in red ink: 1174

III./ Durchschlag an den
SD-Leitabschnitt Prag

mit der Bitte um Kenntnisnahme

IV./ Durchschlag an IV/2

mit der Bitte um Kenntnisnahme
und z.d.A. Becking.

St. G. IV D - 66 2/43

I./Abschrift

W-Brigadeführer
Dr. Anton Kreis
Gauhauptmann des Reichs-
gaues Sudetenland

Reichenberg, den 12. Juli 1943.

An

W-Sturmbannführer W o l f
Behörde des Reichsprotectors
in P r a g.

Werter Kamerad W o l f !

Ich habe aus einer Mitteilung über eine Besprechung, die Sie mit Pg.Höller und Pg.Dr.Kinzel hatten, entnommen, dass hinsichtlich unserer über Prof.Dr.Becking geführten Unterredung offenbar ein Missverständnis besteht. Ich möchte deshalb folgendes festhalten:

Ich habe ein Interesse daran, dass die Frage der Verwendbarkeit des Prof.Becking möglichst klargestellt wird, damit die Arbeit in der Kommission für Kunst- und Schrifttumforschung bei der Sudetendeutschen Anstalt für Landes- und Volksforschung bald aktiviert werden kann. Ich selbst vermag über Becking von mir aus kein Urteil abzugeben und habe vor allem keine positive Einstellung zu ihm, da er gerade von den mir in der früheren politischen Arbeit nahestehenden Parteigenossen abgelehnt wurde. Meine massgebenden Mitarbeiter verweisen darauf, dass B. in der für ihn bei der Sudetendeutschen Anstalt für Landes- und Volksforschung vorgesehenen Arbeit fachlich kaum oder nur schwer ersetzt werden könnte.

Da Sie mir mitteilten, dass die Ernennung Beckings zum Leiter der Abteilung Musik in der Kommission für Kunst- und Schrifttumforschung seine Position in Prag festigen würde, was nicht erwünscht sei, verwies ich darauf, dass diese Funktion bei der Sudetendeutschen Anstalt nicht mit dem örtlichen Sitz in Prag verbunden sei, B. also auch durch eine Verwendung an anderen Ort darin nicht behindert werden könnte. Dieser Gesichtspunkt kann also wegfallen.

Ha

Ich bitte, dies zur Kenntnis zu nehmen
und mich möglichst bald von der Erledigung meiner
Anfrage zu verständigen.

Heil Hitler!

Ihr gez. Kreissl

FdRdA.:
Kohlert
15.7.1943

II./ Abschrift an
W-Obersturmbannführer Dr. G i e s

mit der Bitte um Kenntnisnahme und
Unterrichtung über das etwa von Ihnen
Veranlasste.

Wass

1/2
Eintrag
1/2 29/8.93

64146



Sicherheitsdienst des Reichsführers-II
SD-Leitabschnitt Prag

Prag-Bubentsch. 5. Mai 1943
Sachsenweg
Fernsprecher 774-44

III - PA



An den
Persönlichen Referenten
des Herrn Staatssekretärs
beim Reichsprotektor in Böhmen und Mähren
II-Obersturmbannführer Dr. G i e s

P r a g

Betr.: B e c k i n g, Gustav, Professor, geb. 4.3.1894 in Bremen,
verheiratet, wohnhaft Prag XIX, Karlsbühl 4.

Vorg.: Dort: St.S. IV D - 66/43 vom 13.4.43.

Im Anschluß an die Planungsbesprechung am 21.4.43 wurde II-Brigade-
führer K r e i B l, wie in Erinnerung gebracht werden darf, in
Anwesenheit des Führers des SD-Leitabschnitts Prag von dort aus
mündlich nochmals auf die gegen Professor Becking bestehenden Be-
denken ausdrücklich hingewiesen, um zu vermeiden, daß der Sudeten-
gau, wenn einmal Becking von Prag aus versetzt werden sollte, dann
etwa Einspruch dagegen erhebt, weil Becking in der Sudetendeutschen
Anstalt für Landes- und Volksforschung mitarbeitet.

Wenn auch Prof. Becking sich in letzter Zeit, seit II-Oberführer
Saure nicht mehr Rektor der Deutschen Karlsuniversität ist, etwas
zurückgehalten hat, müssen die gegen B. bestehenden Bedenken nach
wie vor aufrecht erhalten werden. Vor allem in charakterlicher
Hinsicht zeigt B., der allgemein als Egoist und Konjunkturritter
angesehen wird und immer wieder bestrebt ist, sich in den Mittel-
punkt zu stellen und von sich reden zu machen, nicht unerhebliche
Mängel. Es darf dabei darauf verwiesen werden, daß B. stets be-
müht war, begabte Schüler für sich und seinen Namen auszunützen,
ihnen jedoch dabei jede Aufstiegsmöglichkeit zu nehmen, wodurch er
in ein denkbar schlechtes Verhältnis zu seinen ehemaligen Schülern
geriet. Seine politische Anschauung richtete sich weitgehend nach
dem jeweils herrschenden Regime. Wie er die angeblichen Errungen-
schaften des Novembersystems pries und seinerzeit die Juden keines-
wegs ablehnte, so zollte er nach der Machtübernahme dem National-
sozialismus Beifall. Daß dies jedoch erst sehr spät geschah, ist
daraus zu ersehen, daß auf einer Fakultätssitzung im Jahre 1938

St. S. IV D - 66 a/43

5a

die Juden dem Prof. Becking ihren Dank für sein Wirken als Dekan aussprachen.

Wenn Prof. Becking durch das Gaupersonalamt der NSDAP in Reichenberg als "politisch absolut einwandfrei" bezeichnet wird, so darf nicht vergessen werden, daß Prof. Becking aufgrund seiner Wendigkeit seinerzeit Anschluß an verschiedene Männer der SdP fand. Er trat zwar erst im März 1938 der SdP bei. Der Beitritt erfolgte auf ausdrücklichen Wunsch des Leiters des Kulturamtes der SdP, Franz Höller, erst zu diesem Zeitpunkt. Die zunehmenden Erfolgsaussichten der SdP liessen ihn im Jahre 1938 immer mehr seine wissenschaftliche Arbeit und Aufgabe vergessen. Sein Institut stand in leistungsmässiger Hinsicht nur auf einer geringen Höhe.

Der zur Kenntnisnahme überlassene Vorgang wird anliegend zurückgereicht.

i. M.

V. Schmidt
H-Sturenbonaführer

64145




Prag, den 13. April 1943.

6

G.R. mit 2 Anlagen
W-Sturmbannführer Jacobi

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kenntnis übersandt.

W-Gruppenführer Frank wünscht zur Sache die Vorlage einer Stellungnahme. Ich darf anregen, diese Stellungnahme im Benehmen mit W-Sturmbannführer Wolf abzugeben, da dieser von W-Brigadeführer Kreißl bereits auf die Angelegenheit angesprochen wurde. Meine Ansicht darf ich dahin präzisieren, daß die Sudetendeutsche Anstalt für Landes- und Volksforschung, die den von Gruppenführer Frank vertretenen Standpunkt kennt, selbst entscheiden muß, ob sie sich diesem Standpunkt anschließt oder nicht. Jedenfalls kann die Beschäftigung von Professor Becking an der Sudetendeutschen Anstalt nicht dahin gewertet werden, daß Gruppenführer Frank seinen Standpunkt revidiert habe und damit Becking rehabilitiert worden sei. Ich würde es begrüßen, wenn ich die von Gruppenführer Frank gewünschte Stellungnahme alsbald erhalten könnte.


W-Obersturmbannführer.



Reichenberg, den 7. April 1943.

SD 910/7

**Der Bauhauptmann
des Reichsgaues Sudetenland**

3538/1/43.

Büro des Staatssekretärs
für den Raumprotektorat
in Reichenberg und Plähen.
Eing. - 9. APR. 1943

Herrn Staatssekretär
SS-Gruppenführer K.H. F r a n k

P r a g
Czerninpalais.

Betrifft: Sudetendeutsche Anstalt für Landes- und Volks-
forschung, Mitarbeit Univ.Prof. Becking.

1 Anlage.

Gruppenführer!

Im Herbst des vergangenen Jahres hast Du bei einer Besprechung auf einige Hochschullehrer hingewiesen, die in meiner Sudetendeutschen Anstalt für Landes- und Volksforschung mitwirken, deren Mitarbeit an den Forschungsaufgaben des Raumes auf Grund ihres Verhaltens in Prag nicht erwünscht erscheint. Unter den Genannten befand sich auch Univ.Prof.Dr. Gustav Becking.

Da Prof. Becking als Ordinarius für Musikwissenschaft an der Universität der einzige Musikhistoriker von Rang ist, den wir im Raume besitzen, habe ich Deinen Einspruch zum Anlaß genommen, mir durch das Gaupersonalamt ein Gutachten über Becking erstatten zu lassen. Wie Du aus der Anlage ersiehst, hat der Personalamtsleiter Prof. Becking als politisch absolut einwandfrei erklärt und zur Leitung der Abteilung Musik seine Zustimmung gegeben.

Da Prof. Becking eine rege wissenschaftliche Forschungstätigkeit entwickelt und im Auftrage des staatlichen Institutes für deutsche Musikforschung in der Sammlung "Das Erbe deutscher Musik" die "Landschaftsdenkmale

St. G. IV 2-66/43

7a



der Musik" im Sudetenland herausgibt, ist seine Mitarbeit in der Anstalt für Landes- und Volksforschung schwer zu umgehen. Um Deinem Einspruch jedoch Rechnung zu tragen, frage ich heute an, welche Bedenken von Dir gegen Prof. Becking erhoben werden. Ich bitte Dich um eine genauere Schilderung des Sachverhaltes, damit ich seine mir vorgeschlagene Ernennung zum Leiter der Abteilung Musik begründet ablehnen kann. Es wäre gut, wenn Deine Bedenken dem Gaupersonalamt zur Kenntnis gebracht würden, damit auch hier die Persönlichkeit Prof. Beckings möglichst klar in Erscheinung tritt.

Heil Hitler!

Heinrich Himmler

64144



A b s c h r i f t

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei.
Gauleitung Sudetenland

Gaupersonalamt

An den
Leiter der Sudetendeutschen
Anstalt für Landes- und
Volksforschung

Unser Zeichen: Ja/P Pa 7600

Ihr Zeichen: 538/2

Reichenberg

Gegenstand:

Reichenberg, den 24.März 1943

Univ.Prof.Dr.Gustav Becking,
Prag-Dewitz, Karlshühl 4, geb.4.3.1894
Ihr Schreiben vom 22.März 1943

Dr.Gustav Becking ist politisch
absolut einwandfrei. Einer Ernennung
zum Leiter der Abteilung Musik wird von
hier aus zugestimmt.

Heil Hitler!
Der Gaupersonalamtsleiter:

l.s.

Gez. J a n d e r e.h.

Oberbereichsleiter



Beglaubigt:

Schüler
Gau Verw.-Ob.-Sekretär